



Mika
der Wikinger

Rüdiger Bertram

Das große Turnier



cbj

Mika würde gern auch etwas
Gemeines über Ulfs Pony sagen.
Aber das wäre nicht fair.
Hammerschlag kann ja nichts dafür,
dass er so einen fiesen Besitzer hat.



Deswegen sagt Mika einfach nur:
„Eiswind ist das schönste Pferd der
Welt, und das Beste ist: Man muss

ihn nicht mal füttern!“

„Wozu auch? Er steht ja die ganze Zeit nur rum, als wäre er eine Vogelscheuche!“, erwidert Ulf und muss noch mehr lachen.

Da bäumt sich Ulfs Pony plötzlich auf. Es hat sich vor irgendetwas fürchterlich erschreckt. Ulf muss sich um seinen Hals klammern, um nicht herunterzufallen. Das Pony steigt noch einmal auf seine Hinterläufe, dann donnert es im Galopp mit Ulf über die Wiese davon.

„Hilfe!“, brüllt Ulf. „Mama! Papa! Hilfe!“

Als Hammerschlag nicht mehr zu sehen ist und auch die Hilferufe leiser werden, trabt ein dickes

Wildschwein über die Wiese. Es kommt aus dem dahinter liegenden Wald und läuft direkt auf Mika und Edda zu.

„Warst du das Hardy?“, fragt Edda streng.

„War das nicht ein Meisterschuss?!“
Das Wildschwein hält stolz eine Schleuder in die Höhe. „Ich habe mit der Kastanie genau den Pony-Po getroffen!“



Hardy, das Wildschwein, heißt eigentlich Eberhard. Aber Mika und Edda und alle seine Freunde dürfen Hardy zu ihm sagen. Hardy kann

nicht nur sprechen, sondern auch zaubern. Er hat Mika und Edda eine Zaubereiche gezeigt, aus der die beiden kleinen Wikinger ihr eigenes Langschiff gebaut haben. Es ist nicht so groß wie das Drachenboot, in dem die Männer des Dorfes auf Beutefahrt gehen, aber dafür kann es fliegen und sogar durch die Zeit reisen.

„Das arme Pony!“ Mika blickt Hardy vorwurfsvoll an.

„Ulf hätte vom Pferd stürzen können!“, ergänzt Edda besorgt.

„Das Pony ist so winzig, da fällt er nicht tief. Was soll dabei schon groß passieren!“, erwidert Hardy eingeschnappt.